

Муниципальный этап олимпиады школьников по немецкому языку
9-11 класс
2019/2020 учебный год

Чтение

LESEVERSTEHEN

Время выполнения: 60 мин.

1. Teil: Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Raus mit der Sprache

„Eine warme Suppe wäre heute wunderbar“, sagt die dreijährige Paula und schaut in die erstaunten Gesichter ihrer Eltern. Bisher hatte Paula doch nur in sehr verkürzten Sätzen gesprochen und nun das: Eine Äußerung, klar gegliedert und alle Wörter korrekt an ihrem Platz. Sogar einen Konjunktiv hat Paula eingebaut. Was ist passiert?

Kinder orientieren sich an ihrer Umwelt, und das vom ersten Tag an. Mit sechs bis acht Wochen nehmen sie schon vieles wahr, auch wenn sie noch lange nicht sprechen. Sie hören den Erwachsenen ganz genau zu. Und was sie hören, ist etwas ganz anderes als klar getrennte Wörter und korrekte Endungen, sondern eher Äußerungen wie „IsnochKaffeinnaDose?“ oder „DaisOma“. Trotzdem verstehen sie uns.

Mit zwei bis sechs Monaten entwickeln Babys die ersten Laute, die sich deutlich vom Schreien unterscheiden, meist sind es Vokale, aber auch die ersten Silben werden produziert. Inzwischen kann ein Kind auch das Lachen bewusst einsetzen und versteht die Bedeutung von Gebärden.

Nun folgt eine Phase, auf die die meisten Eltern sehnsüchtig warten. Die Kleinen spielen mit den Silben und bauen sie aneinander. „Bebe“ und „Tata“ werden von den Großen als Training hingenommen, bei „Mama“ und „Papa“ werden Eltern euphorisch und unterstellen, dass diese Wörter mit Absicht ausgesprochen werden. Dies ist allerdings im Alter von fünf bis neun Monaten noch nicht der Fall.

Es dauert jetzt aber nicht mehr lange, bis die Kinder die ersten Wörter bilden. In ersten Einwortäußerungen wählen sie vor allem Wörter aus, die für sie besonders wichtig sind wie „schlafen“ und „essen“. In ihren ersten 18 Monaten können Kinder nicht nur die ersten 50 Wörter sprechen, sondern damit auch ihre ersten Fragen stellen, Dinge benennen oder Kommandos geben. Sie wissen, was die Wörter bedeuten und nach dem ersten Grundwortschatz folgt eine wahre Wort-Explosion, in der bis zum 20. Monat etwa 200 Wörter aktiv verwendet werden.

Bei den Wörtern geht es rasant weiter. Zwischen zwei und fünf Jahren bauen die Kinder ihren Wortschatz bis auf 3.000 Wörter aus. Sie beschränken sich dabei nicht auf Alltagswörter, sondern probieren auch viele Begriffe aus, von denen sich Eltern fragen, wo sie sie denn herhaben, wie z.B. „positiv“ oder „Begeisterung“. Diese Frage ist für Sprachforscher nach wie vor ungeklärt. Sicher ist aber, dass Kinder alle Quellen nutzen, die sie bekommen können, das Fernsehen genauso wie Gespräche in der Straßenbahn.

Aus den ersten einzelnen Wörtern werden schon bald einfache Zweiwortsätze. Wenn Kinder „mehr holen“ oder „Ball haben“ sagen, haben die Erwachsenen aber oft ihre Mühe, zu verstehen, was sie sagen wollen. Die Äußerungen sind kontextabhängig und mehrdeutig. Der Ball ist eben nicht nur der Ball, sondern auch eine Orange oder eine Murmel. Und so kann es schon einmal zu Missverständnissen kommen.

Ab dem dritten Lebensjahr werden Verben, Präpositionen, Adjektive und Pronomen verwendet. Vollständige Sätze sind nun keine Seltenheit mehr. Auch wenn Kinder eigene Sätze bilden können, so spielt das Imitieren von Aussprache oder ganzer Phrasen hier wie bei den Ein- und Zweiwortäußerungen immer noch eine große Rolle. Und so kommt es zu diesen ungewöhnlich erwachsen klingenden Bemerkungen wie: „Du siehst heute einfach traumhaft aus.“

Bis zum fünften Lebensjahr erscheint der Spracherwerb weitestgehend abgeschlossen. Trotzdem kämpfen die Kinder mit der Grammatik. Dass es in der Sprache Autos, aber keine Messers gibt oder dass Opa nicht in die Stadt geht ist, muss verstanden und oft trainiert werden. Mit dem sechsten Lebensjahr erreicht

der Mensch eine „sensible Phase“, nach der Sprache nie wieder erworben werden kann wie die Muttersprache. Die weiteren Sprachen werden anders wahrgenommen als die erste Sprache, und so haben Chinesen mit dem r und l ihre Mühe und Deutsche kämpfen mit dem englischen th. Ein Trost bleibt: Später können wir Regeln leichter lernen und korrekter anwenden. Fähigkeiten der Kleinkinder, die wir aber wieder erlernen können, sind, hemmungslos zu sprechen, viele Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen. Also: Raus mit der Sprache!

1. Bei der dreijährigen Paula sind die Äußerungen korrekt und klar gegliedert.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
2. Beim Sprechen machen die Kinder ihren Eltern nach.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
3. Die ersten Silben zu produzieren ist bei Kindern ein Prozess, der einige Jahre dauert.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
4. Die Eltern üben mit den Kleinen die Silben aneinander anzubauen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
5. Die Eltern zeigen den Kindern die Kärtchen mit den besonders wichtigen Verben wie „schlafen“ oder „essen“ und die Kinder sprechen sie nach.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
6. Der erste Grundwortschatz formt sich bei kleinen Kindern im Laufe von einem Jahr.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
7. Der aktive Wortschatz der Kinder bis 5 Jahren besteht normalerweise aus der alltäglichen Lexik und einigen Begriffen.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
8. Die Eltern haben Schwierigkeiten mit der Verständigung der Kinder, denn ihre Äußerungen haben einige Bedeutungen und hängen von der Situation ab.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Bis 5 Jahren sprechen die Kleinen mit den Nebensätzen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Den Kindern fällt die Grammatik leicht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Ab sechs Jahren werden die Fremdsprachen anders als eine Muttersprache wahrgenommen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Die Kinder lernen aus ihren eigenen Sprachfehlern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil: Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Körpersprache

Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte, weiß der Volksmund. Tatsächlich "hören" wir instinktiv mehr auf den Körper als wir meinen. Auf der ganzen Welt reden die Menschen mit Händen und Füßen, zwinkern sich zu und hüpfen vor Freude.

(0) Manchmal sind die Signale eindeutig, manchmal verstehen wir sie falsch. Der Körper ist niemals stumm. Wenn Menschen zusammenkommen, kommunizieren sie miteinander - (13)... . Denn ständig tauschen wir nonverbale Botschaften aus - (14) Auf diese Weise klären wir untereinander, (15)

Die nonverbalen Botschaften sind gerade deshalb so machtvoll, (16)... . Wissenschaftler haben in verschiedenen Untersuchungen herausgefunden, (17)... . Die Wissenschaft geht davon aus, (18)... . Es gibt also Körpersignale, (19)... .

So gilt beispielsweise das Stirnrunzeln in allen menschlichen Kulturen als Zeichen von Ärger. Das Lächeln wird ebenfalls weltweit als positives Signal und

Sympathiezeichen eingesetzt. Auch die Deutung solcher Signale ist universell, (20)

....

Fortsetzungen:

A) Kommunikation ist also nicht einfach nur sprachlich vermittelt, sondern geschieht auch durch Körpersignale. ...

(B). ... dass 95 Prozent des ersten Eindrucks von einem Menschen durch Aussehen, Haltung, Gestik und Mimik bestimmt werden und nur drei Prozent vom gesprochenen Wort.

(C). ... ob wir uns sympathisch sind und ob wir uns vertrauen können.

(D). ... egal ob dies durch unseren Gesichtsausdruck oder etwa durch unsere Kleidung geschieht.

(E). ... dass bestimmte Basis-Gefühle wie Angst, Furcht, Glück, Trauer, Überraschung und Abscheu bei allen Menschen bestimmte nonverbale Ausdrucksformen hervorrufen.

(F). sie werden überall verstanden.

(G). ... sogar wenn sie nicht sprechen.

(H). ... die wir alle unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer oder anderen Kultur verstehen und anwenden.

(I). ... weil sie oft unbewusst sind.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Punkte: 20/

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--

Муниципальный этап олимпиады школьников по немецкому языку
9-11 класс
2019/2020 учебный год

Время выполнения: 35 мин.

Лексико-грамматическое задание

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-8 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden.

Duales Studium: Studium plus Berufsausbildung

von Gerd Bahr

Für viele Schüler gibt es nach dem Abitur nur zwei 1: entweder an einer Universität studieren A in einem Betrieb eine Ausbildung machen. Dass es eine 2 aus beidem gibt, ist den meisten Schülern nicht bekannt. Duales Studium nennt B die ungewöhnliche Doppelausbildung, bei der man eine Berufsausbildung (zum Beispiel als Chemielaborant) und ein Studium (zum Beispiel im Bereich Chemie) miteinander 3 kann.

Voraussetzung ist ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen, an C die Absolventen vielfach auch nach ihrem Abschluss 4 sind. Auf der 5 des Ausbildungsvertrages finanziert das Unternehmen faktisch das gesamte Studium. In den vier D fünf Jahren Studium müssen sich die Studenten im E zu einem normalen Universitätsstudium F einen straff organisierten, stark verschulden und streng fachbezogenen Stundenplan einstellen, G zwar praxisnäher, dafür aber weniger 6 ist. In der H verbringen die Studenten mindestens das erste Semester in dem Betrieb, in dem sie ihre Berufsausbildung machen. Danach 7 sich Theorie- und Praxisphasen ab. Dabei werden die Semester studierend I der Hochschule verbracht und die gesamten Semesterferien arbeitend im Betrieb. So verlängert sich die Regelstudienzeit nicht.

J_____ acht bis zehn Semestern sind die Studenten fertig 8_____. Sie haben im Studium die K____, ihr Fachwissen unmittelbar im Beruf anzuwenden und umgekehrt Probleme aus der beruflichen Praxis in Seminaren L____ diskutieren.

1. gebunden
2. wechseln
3. wissenschaftsorientiert
4. ausgebildet
5. Alternativen
6. Kombination
7. Grundlage
8. verbinden

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Punkte: 20/_____

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--

Муниципальный этап олимпиады школьников по немецкому языку
9-11 класс.
2019/2020 учебный год

**СТРАНОВЕДЕНИЕ
LANDESKUNDE**

Время выполнения: 30 мин.

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. An wie viele Staaten grenzt Deutschland?

- A. 7
- B. 8
- C. 9
- D. 10

2. Was konnte Karl der Große nicht?

- A. Reiten
- B. Schreiben
- C. Schwimmen
- D. Sehen

3. Welcher deutsche Spion arbeitete im zweiten Weltkrieg für die Sowjetunion in Japan und wurde dort 1944 hingerichtet?

- A. Markus Wolf
- B. Günter Guillaume
- C. Reinhard Gehlen
- D. Richard Sorge

4. Was zeigte die Flagge der DDR nicht?

- A. Sichel
- B. Hammer
- C. Zirkel
- D. Ährenkranz

5. Vor Angela Merkel regierte bereits ein Bundeskanzler mit einer großen Koalition – wer war das?

- A. Helmut Schmidt
- B. Ludwig Erhard
- C. Konrad Adenauer
- D. Kurt Georg Kiesinger

6. Wie viele Frauen sind unter den Studienanfängern in Deutschland? Rund...

- A. 30 Prozent
- B. 40 Prozent
- C. 50 Prozent

D. 60 Prozent

7. Bei der Wahlparty welcher Partei wurde nach der Bundestagswahl 2013 der Hit „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“ gespielt?

A. Grüne

B. Linkspartei

C. Piraten

D CDU

8. Die Präambel des Grundgesetzes beginnt mit den Worten: Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor

A. Einigkeit und Recht und Freiheit.

B. Gott und den Menschen.

C. der historischen Schuld Deutschlands.

D. dem deutschen Föderalismus.

9. Welches Bundesland wurde später gegründet als alle Bundesländer, an die es grenzt?

A. Thüringen

B. Berlin

C. Saarland

D. Bremen



10. Dies ist das Wappen von ...?

A. Sachsen-Anhalt.

B. Berlin.

C. Hessen

D. Brandenburg

11. Welcher ist Europas größter Autokonzern?

A. Daimler

B. BMW

C. Volkswagen

D. Ford

12. Welche deutsche Großstadt hat einen neuen Flughafen errichten lassen, dessen Eröffnung sich wegen Baumängeln mindestens bis 2017 verzögern wird?

- A. Berlin
- B. Hamburg
- C. Kassel
- D. Hannover

13. Wer ist der größte Handelspartner Deutschlands?

- A. Österreich
- B. Frankreich
- C. USA
- D. China

14. Welche Region gilt als Wiege der deutschen Arbeiterbewegung?

- A. Ruhrgebiet
- B. Rhein-Main
- C. Sachsen
- D. Franken

15. In welcher deutschen Stadt ist die Universität nach Johannes Gutenberg, dem Erfinder des Buchdrucks, benannt?

- A. Frankfurt am Main
- B. Heidelberg
- C. Mainz
- D. Jena

16. Welche deutsche Kriminalfilm-Serie läuft seit 1970 sonntags in der ARD?

- A. Der Kommissar
- B. Polizeiruf 110
- C. Derrick
- D. Tatort

17. Woher kommt die bekannteste deutsche Bratwurst?

- A. Hamburg
- B. Thüringen
- C. Sachsen
- D. Bayern

18. Wie viele Besucher zählt das Münchner Oktoberfest in jedem Jahr? Rund...

- A. 250.000
- B. 2 Millionen
- C. 4 Millionen
- D. 6 Millionen

19. Wer ließ Schloss Neuschwanstein erbauen?

- A. König Ludwig II.
- B. Kaiser Wilhelm II.
- C. König Friedrich II.
- D. Kaiser Franz Joseph I.

20. Wohin fahren die meisten Deutschen in Urlaub?

- A. Spanien
- B. Deutschland
- C. Italien
- D. Österreich

Punkte: 20/

<p>Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ</p>
--

Аудирование
Hörverstehen

Время выполнения: 20 мин.

Hören Sie ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C

1. Laut der Statistik greifen immer mehr Menschen zur Zigarette.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
2. 50 % der Raucher könnten gern aufhören, schaffen es aber nicht.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
3. Für das Rauchen ist der Mensch selbst verantwortlich.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
4. Die Tabakindustrie soll den Nikotingehalt von Zigaretten manipuliert haben, um damit die Suchtwirkung und den Absatz zu steigern.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
5. Die Anti-Tabak-Kampagnen werden von der Staatsregierung finanziert.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
6. Für das Rauchen der Jugendliche tragen die Eltern eine große Verantwortung.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)
7. Der Preis für eine Packung der Zigaretten kann verdoppelt werden, damit die Jugendlichen die nicht leisten können.
A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

8. Was macht Rauchen zu einem der größten Gesundheitsprobleme unserer Zeit?

- A Es gibt keine zuverlässigen Statistiken über die Zahl der Raucher weltweit.
- B Es rauchen immer mehr Leute
- C Es rauchen eigentlich nur noch junge Leute.

9. Was führt die meisten Leute zur Zigarette?

- A Sie sehen sich gezwungen zu rauchen, weil ca. 70 % der Leute rauchen.
- B Sie fühlen sich einsam und gelangweilt und wollen etwas dagegen tun.
- C Sie sind drogenabhängig und suchen einen Ausweg aus ihrer Sucht.

10. Aus welchem Grund wird die US-Tabakindustrie dafür verantwortlich gemacht, dass so viele rauchen?

- A Sie hat die amerikanische Regierung wegen ihrer strengen Gesetze gegen das Rauchen verklagt.
- B Sie hat wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse über die Gefahren des Rauchens jahrzehntelang verschwiegen.
- C Sie hat Zigaretten mit immer mehr Nikotin hergestellt.

11. Wie ist die Situation in Deutschland?

- A Die Tabakindustrie beteiligt sich manchmal an Anti-Tabakkampagnen.
- B Der Staat finanziert alle Anti-Tabakkampagnen.
- C Die Regierung erstellt Gutachten, die bei der Bekämpfung des Rauchens helfen sollen.

12. Was ist paradox am Verhalten mancher Bürger?

- A Sie haben vor den Gefahren des Rauchens genauso Angst wie vor Aids.
- B Für sie ist Rauchen genauso gefährlich wie ein Auto, das Abgase produziert.

C Sie kämpfen gegen verschiedene Gefahren und ignorieren die, die durch das Rauchen entstehen.

13. Warum versucht die Tabakindustrie, ein Rauchverbot in Kneipen zu verhindern?

A In den Kneipen wird am meisten geraucht.

B Der Tabakgenuss in Kneipen bringt jüngere und ältere Leute zusammen.

C Kneipen werden gern von jungen Leuten besucht, die sich dort leicht ans Rauchen gewöhnen.

14. Wie äußert sich Frau Dr. Rettke zu ihrer Aufklärungsarbeit in Bezug auf das Rauchen?

A. Die Informationsveranstaltungen stoßen auf geringes Interesse.

B Die Zahl der Raucher ist gestiegen.

C Die Informationsveranstaltungen führen zu einem Rückgang der Raucherzahlen.

15. Was sollte mit der Tabakwerbung geschehen?

A Für Kinder und Jugendliche sollte die Werbung verboten werden.

B Tabakwerbung ist leider ein Stück individueller Freiheit und kann nicht verboten werden.

C Man sollte Tabakwerbung in jeder Form verbieten.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Punkte: 15/

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--

Время выполнения: 60 мин.

**ПИСЬМО
Schreiben**

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Klaus ist einkaufen gegangen. An der Kasse ist er seiner Mitschülerin Marina begegnet. Sie stand vor ihm in der Schlange und merkte ihn nicht. Als sie für ihre gekauften Waren bezahlen möchte, stellte es sich heraus, dass sie nicht genug Geld hatte. Marina suchte lange Zeit nach Geld in ihrer Tasche und ärgerte damit die Verkäuferin und die Leute in der Schlange. Klaus beobachtete die Szene und...

... Mittelteil ...

Das war eine sehr gute Erfahrung in seinem Leben...

Punkte: 20/

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--